

Heimische Erdäpfel heuer so günstig wie seit Jahren nicht mehr – warum greifen wir nicht zu?

Heuer fiel die Kartoffelernte endlich wieder gut aus. Der hohe Ertrag sorgt für niedrige Preise: Die österreichische Speisekartoffel ist so billig wie seit Jahren nicht mehr. Statt über zu hohe Lebensmittelpreise zu klagen, sollte der Blick auf die günstigen und reichlich verfügbaren heimischen Lebensmittel gerichtet werden. Denn wer mit diesem Wissen einkauft, spart, klärt der Verein Land schafft Leben auf.

Mit dem vorläufigen Ergebnis von 804.000 Tonnen geernteten Erdäpfel sind die heimischen Lager derzeit gut gefüllt. Nach derzeitigen Schätzungen liegt der Durchschnittsertrag pro Hektar etwa zehn Prozent über dem Vorjahr. Grund dafür sind weniger wetter- und schädlingsbedingte Ernteauffälle. Die Branche rechnet damit, Österreich bis zur nächsten Ernte versorgen zu können. Import-Ware in den Verkaufsregalen, wie es derzeit bei einem Großhändler der Fall ist, wäre demnach nicht notwendig.

Die gute Verfügbarkeit macht Speisekartoffeln so günstig wie zuletzt vor drei Jahren. Österreichische Erdäpfel gibt es im Supermarkt bereits ab 60 Cent pro Kilogramm. Bei geringeren Erträgen wäre es umgekehrt: Dann steigen die Preise.

„Es ist doch absurd: Wir klagen über zu hohe Lebensmittelpreise, obwohl Erdäpfel so günstig sind wie seit Jahren nicht mehr. Wer mit der Saison und dem Ertrag isst, der spart! Denn heimische Lebensmittel nach deren Verfügbarkeit zu kaufen, tut nicht zuletzt der Geldtasche gut“, setzt **Maria Fanninger**, Gründerin von Land schafft Leben, den Denkanstoß.

Alleskönner Erdäpfel

Erdäpfel sind seit Jahrhunderten eine wertvolle, nachhaltige Energiequelle. Außerdem sind sie reich an Kalium, Magnesium, Eisen, B-Vitaminen und Vitamin C. **Maria Fanninger:** *„Die Erdäpfel sind ein nährstoffreicher Alleskönner. Mindestens eine Woche lang können wir sie auf unterschiedlichste Weise zubereiten, ohne zu merken, dass sie täglich auf dem Teller liegen.“* Der österreichische Pro-Kopf-Verbrauch bei Speisekartoffeln lag 2023/24 laut Statistik Austria bei rund 49 Kilogramm – umgerechnet essen wir pro Woche also knapp ein Kilogramm pro Person.

Herausforderungen der Branche

In den vergangenen Jahren kam es wiederholt zu Ernteverlusten, die die regionale Produktion zunehmend gefährden. Der Klimawandel beeinträchtigt nicht nur das Wachstum der Erdäpfel, die längeren Trockenperioden führen auch zu vermehrtem Drahtwurmbefall. Dieser Schädling kann die Ernte ganzer Felder zunichtemachen, wie es die jüngste Vergangenheit immer wieder gezeigt hat.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer
Leitung der Kommunikation
Land schafft Leben
8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1
T: 01 89 06 458
presse@landschafttleben.at

Bildmaterial

- **Bild 1:** Die Kartoffelernte fiel dieses Jahr besser aus als in den letzten Jahren. © Land schafft Leben
- **Bild 2:** Die Kartoffellager sind gut gefüllt – die österreichische Speisekartoffel ist so billig wie seit Jahren nicht mehr. © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Lebensmittelrecherche Kartoffel](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war dieses Erkenntnis, das den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschafttleben.at zugänglich. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.